

EVANGELISCHE GEMEINDE A.B. BOZEN  
ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG  
Sonntag, 07. Mai 2023  
Gemeindesaal des evangelischen Pfarrhauses  
in Bozen Col di Lana Straße 10

1. Einberufung um 10.15 Uhr
  2. Einberufung um 10.30 Uhr
- 10 Uhr Beginn mit einer gemeinsamen Andacht

### **Tagesordnung**

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten und der Beschlussfähigkeit
3. Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung und des Protokollführers
4. Ernennung von zwei Stimmzählern
5. Verlesung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 13.03.2022 und Annahme
6. Bericht der Kuratorin
7. Bericht des Pfarrers
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Annahme der Bilanz 2022
11. Entlastung des Kirchenvorstandes
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Annahme des Haushaltsplans 2023
14. Wahl zum Kirchenvorstand  
Vorstellung der Kandidaten
15. Allfälliges, offenes Gespräch

## 1. Liebe Mitglieder der Evangelische Lutherischen Gemeinde in Bozen,

Heute ist Kantate: Singet dem Herrn ein neues Lied! Da ist Jubel und Jauchzen angesagt.

Aber die Losung deutet auch auf Düstereres: Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir's vergelten. (Sprüche 25, 21-22)

Wir bitten für Frieden.

Wenn ich mir den Bericht von letztem Jahr anschau, weiß ich nicht, wie ich damals hoffen konnte. Das war ‚Noch-Corona‘, ‚Nach-Corona‘ und wir in einem tiefen Winterschlaf, einer Corona-Lähmung. Da ist das Jahr 2022 schon ganz anders, bisschen wacher. Aber jetzt 2023 seh ich uns endlich erwachen!

In diesem vergangenen Jahr 22 konnte wir mit unseren normalen Aktivitäten als Kirchengemeinde wieder beginnen. Zum Teil war es sehr mühselig für uns, wir haben geplant und beworben, angerufen und weitergesagt, was wir als Gemeinde so anbieten, aber die Resonanz war oft sehr mager. Jetzt im Nachhinein wissen wir, dass es eben lange dauert, bis wir Menschen nach zwei eingesperrten Jahren uns wieder gewöhnten unter Menschen zu gehen und keine Angst vor Kontakten mit Menschen zu haben.

Die Bilanz zeigt auch, dass die Kosten wieder hoch (noch höher als vor Corona) waren, wegen der vielen Aktivitäten, aber leider war der Erfolg noch nicht entsprechend. Aber jetzt, im Mai des nächsten Jahres, sieht man, dass unser aller Bemühen doch richtig war. Jetzt kehrt langsam wieder ein belebter Alltag in der Gemeinde ein.

Was haben wir gemacht 22:

Gelungen war die Lange Nacht der Kirche – ein wunderschöner Abend mit Johann van der Sand, seinem Chor und der Ukrainerin, die dazu sang. Johann van der Sand hat uns auch im Winter eine volle Kirche gebracht, mit drei Auftritten, zusammen mit dem Kinderchor und auch dem Afrikanischen Chor. Vielen Dank. Es ist eine Freude, dass Kirchenschiff so voll und swingend zu sehen.

Leider waren andere Konzerte, die in anderen Jahren grossen Zuspruch hatten, gar nicht besucht. Sodas mich die Künstler trösteten, dass es nach Corona überall so passiert.

So war es auch mit manchen monatlichen Veranstaltungen, die wir fast schon aufgeben wollten.

Erfolg war dann im Herbst die Fahrt nach Triest – wir waren eine grosse Gruppe mit Kleinbus und zwei PKW's die ein tolles Wochenende mit Stadtführungen und Treffen in und mit den verschiedenen Kirchen oder Gemeinden erleben konnten. Christine Fettig hat das wunderschön für uns organisiert und uns geleitet. Dank in die Ferne.

Der Kirchenvorstand hat sich 11 Mal zur Sitzung getroffen. Unsere Themen haben sich geändert: es geht nur mehr selten ums Putzen (die Putzsituation ist geregelt, ich glaube zu allgemeiner Zufriedenheit) und Übernachtungen in der Kirche (jetzt haben wir 4 Plätze in der Kleiderkammer die jeweils einmal pro Monat für 5 Nächte benutzt werden dürfen). Schwerpunkt war die Planung des diesjährigen 125. Jubiläum unserer Gemeinde. Wir sind auf einem guten Weg.

Vieles andere haben wir auch online weitergebracht – die verschiedenen Konferenzen und Treffen in ELKI, Ökumen und Gemeinde und eben auch unsere KV Besprechungen zu speziellen Themen. Das meiste geht viel schneller aber eben auch viel unpersönlicher, – man sieht ja nicht einmal, wer wen anschaut.

ELKI:

Es sind schon wieder zwei Synoden vorbei, seit der letzten Generalversammlung. Letztes Jahr ist der neue Dekan Gerdes gewählt worden und Vizedekanin Thiele bestätigt worden. Dekan Gerdes hat sich gut eingearbeitet, und macht sein Amt mit Einfühlungsvermögen, Rücksicht und auch Mut zu Neuem.

Dieses Jahr war geprägt um die Sorgen der fallenden OPM Mittel (bitte machen sie das Kreuzchen auf der Einkommensteuererklärung bei uns, der ELKI). Und gleichzeitig steigenden Kosten für die Pfarrer. Das wissen wir beides schon lange. Endlich greift das die jetzige Kirchenleitung auf. Ich seh das Thema etwas pragmatischer, OPM wird nicht mehr werden, wir brauch alternative Finanzierungen, wir müssen einfach suchen und bitten. Andere Möglichkeit ist eine Änderung des Pfarrstellenschlüssels oder eine andere Finanzierung der Pfarrstellen. Das soll Thema auf der nächsten Synode sein.

Bozen ist weiterhin aktiv in verschiedenen Kommissionen, der Präsidentenkonferenz, der Schatzmeisterkonferenz, dem Diakonienetzwerk und dem Frauennetzwerk, zu bewährter Annerose Lier hat sich Bärbel Gödel bereiterklärt, hier mit zu machen. Wolfgang Prader ist unser Synodalpräsident, und wir wünschen ihm gute Genesung! Leider kann er ja heute aus gesundheitlichen Gründen als unser Kassenprüfer nicht dabei sein. Ohne Friedhelm Wemhöner ist die

Kassenprüfung der ELKI nicht denkbar. Der Weltgebetstag der Frauen ist weiterhin in Annerose Liers Hand. Die Predikantenanwärter (Helga Lott und C.H.) haben die Hälfte der Ausbildung durchlaufen und üben sich in schüchterner Praxis. Miriam Weiss ist unsere Umweltbeauftragte für dieses ELKI Netzwerk.

Die Schutzhütte, das Diakoniewerk unserer Gemeinde, wird nicht nur von der ELKI und deren Gemeinden unterstützt, sondern auch verschiedene Gemeindeglieder samt unserem Pfarrer helfen dort mit.

(Momentan bekommen wir grosse Finanzierung vom Lutherischen Weltbund, hoffentlich läuft das das nächste Jahr (2024) nicht aus. Momentan gibt es in Blumau 25 Plätze, in Haslach haben wir 2 Wohnungen mit 6 Plätzen für Frauen und in der Kirche die genannten 4 Notbetten. Momentan gibt es 5 Teilzeit Mitarbeiter, die viel auf die Beine stellen. Wir haben 85 in stetiger Menschen beraten im Jahr 22, in der Notunterkunft waren bis in den Herbst 150 Nächte belegt. Seit der neuen Regelung sind 17 Personen (11 Männer und 6 Frauen) untergebracht worden. In unseren Unterkünften in Blumau und Haslach waren im letzten Jahr 44 Personen untergebracht. Wir hatten zur Jahreswende eine Warteliste von 30 Personen/Familien. Neben Afrikanern und Menschen aus Asien haben wir auch extra Plätze für Ukrainer. Wir haben einen news-letter und auch auf der Web Seite Schutzhuetten.bz.it kann man viel zum Nachlesen.)

Ich möchte im diesjährigen Bericht auch etwas auf die Gegenwart eingehen und die Zukunft streifen.

Wie gesagt hat sich bei der Gemeindegemeinschaft die Stetigkeit gelohnt. Wir erleben in fast allen Angeboten mehr Interessiert und auch neue Menschen. Das Erzählcafe, mit einem literarischen Anstrich, ist lebendig; Forum wird zahlreich besucht, und wir singen auch wieder – so, dass wir bei dem ökumenischen Gottesdienst am 18. Mai mit zwei Stücke beitragen wollen. Das sind die Früchte von Bea, dass wir das als Amateure so hinbekommen. Diese Angebote als Beispiele.

Uns alle hat die Nachricht, dass Pfarrer Jäger eine tolle Stelle gefunden hat sehr überraschend getroffen. Es ist ein halbes Jahr bis zu seinem Weggang und 3 Monate Ferien dazwischen! Und leider geht er gerade weg, wo alles nach Corona wieder anfängt zu blühen, seine Arbeit Früchte trägt! Wir freuen uns aber sehr, dass er für sich und seine Familie eine prächtige Zukunft gefunden hat – in den Tiroler Bergen! Wir verabschieden ihn, Ilze und die Kinder am 26. August – ich hoffe, Sie sind dann alle dabei.

Wir haben noch einen Termin, den 27. Juni um 18. Uhr in Trient, mehr erzählt Pfarrer Jäger dazu.

Kurzer diffuser Blick in unsere Zukunft, nach verschiedenen Telefonaten und mails Hr. Wassmuth in der EKD, Dekan Gerdes und anderen kann ich bisher nur sagen, dass jemand kommt, eine tolle Pfarrerin. Aber leider mahlen die Verwaltungswerke gemächlich. Sobald wir dürfen, sind Sie natürlich die ersten, die es wissen.

Die Ausschreibung unserer Pfarrstelle ist vom Konsistorium angenommen worden, einen neuen Fragebogen müssen wir noch fertigstellen. Die Stelle wird von der EKD demnächst ausgeschrieben und voraussichtlich und hoffentlich werden sich Anfang nächsten Jahres drei Pfarrer oder Pfarrerinnen bei uns vorstellen.

Ich möchte mich sehr bedanken: Sie alle sind wieder Da – das macht Freude!  
Vielen Dank allen die hier mitarbeiten, bei der Kinderarbeit und der Singenden Gemeinde,  
Vielen Dank an Mathis, dass er den Jugendtreff wieder hat auferstehen lassen und vieles mehr,  
vielen Dank an viele gehaltene Gottesdienste und mehr an unseren Pfarrer und die Predikanten,  
vielen Dank dem Kirchenvorstand für viele Stunden,  
vielen Dank an Frau Putzer, mit einer immer freundlichen Stimme, bei unzähligen Telefonaten und mehr.

Ruthild Heimann möchte ich besonders Danken, leider geht sie weg aus unserer Gemeinde. Wir hoffen sehr, dass Du immer mal wieder Gottesdienst hier halten kannst, wie Du es schon am ersten Juli Wochenende vorhast.

Ich danke allen, die mitmachen, mitdenken und sich einsetzen, das sind weit mehr als die genannten, – das sind viele einzelne die Ideen anregen und Hand anlegen – vielen vielen Dank – nur so kommen wir weiter.

Und legen es in Gottes Hand mit 1. Korinther 12:

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.

Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr.

Und es sind verschieden Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.